

sei missglückt, denn ich glaube den Beweis geliefert zu haben, dass mir zu einem solchen Urtheil Lamberts Sprache und Darstellungsweise hinreichend bekannt war. Auch wurde Edel durchaus keine unverdiente Ehre durch den Hinweis auf seine Arbeit erwiesen, denn seine Argumente waren damals noch nicht bestritten und sind später von Pannenburg nicht erschüttert worden. Dieser hat nur gezeigt, dass Edel geringe Kenntnisse in der Metrik hatte, und hat mit grosser Emphase einzelne Versehen desselben in dieser Richtung, sowie das Uebersehen einiger bei Lambert vorkommender Redewendungen betont, die für das Resultat in dieser Frage von gar keiner Bedeutung sind. Ausfeld hat sich durch das gefährlich klingende, aber für den Gegner recht gefahrlose Waffengeklirr des Lambert-Kämpfen betäuben lassen. Er hat vermuthlich nicht auf Edels Arbeit zurückgegriffen, sonst würde er gefunden haben, dass dessen Argumente nach Pannenburgs Angriff im Wesentlichen ebenso unverletzt verblieben als ehemals die berühmten Windmühlen. Auch habe ich nicht nur auf Edels Arbeit, sondern auch auf Gundlachs Schrift verwiesen, der, nach der negativen Seite hin, zu der Zurückweisung von Pannenburgs Hypothese ebenfalls manches Beachtenswerthe vorgebracht hatte. Und schon im Jahre 1871 hatte Lefarth eine Reihe von nie erschütterten Argumenten zusammengestellt, welche Pannenburgs Hypothese unmöglich machen. Aber gern will ich gestehen, dass es mir damals erwünscht war, Edel und Gundlach in erster Linie für die Zurückweisung der Pannenburgischen Ueberzeugung verantwortlich machen zu können, in der Hoffnung, mir selbst dadurch ein zweckloses Lanzenbrechen mit einem so streitgewaltigen Kämpfen zu ersparen, ein Schicksal, dem ich nun doch nicht entgangen bin. Denn der Umstand, dass Leute wie Ausfeld sich soweit durch Pannenburgs Ausführungen haben irre führen lassen, veranlasst mich, die Sache noch einmal ganz gründlich zu erörtern¹, obgleich ich der Meinung bin, dass dadurch Pannenburg gewiss viel zu viel Ehre angethan wird. Aber freilich ihn überzeugen zu wollen, ist nicht meine Absicht, das, weiss ich, wäre 'verlorene Liebesmüh'.

1) An sich wäre das nach dem verständigen Aufsatz von Stolle nicht mehr nöthig, aber ich bin in der Lage, die von diesem angeführten Argumente tiefer zu begründen und diesen weitere hinzuzufügen. Zudem waren diese Ausführungen von mir grössten Theils schon lange vor dem Erscheinen von Stolle's Aufsatz niedergeschrieben.